Ried angelt nach Tompte

Siegendorfs Alleinunterhalter im Angriff machte sich für die Bundesliga interessant „Werden ihm nichts in den Weg legen, wenn es für alle passt!“

Als erfolgreich kann man die Hinrunde von Ostliga-Aufsteiger Siegendorf nicht gerade bezeichnen. Für einen könnte sie dennoch zum Sprungbrett werden! Eleoenai Tompte glänzte praktisch als Alleinunterhalter im Angriff und machte sich nicht nur mit acht Toren, sondern vor allem auch seinem sehenswerten Tempo für Klubs aus der Bundesliga und der 2. Liga interessant. Am Zettel haben ihn einige, konkret buhlen Ried und Vienna am kräftigsten um die Dienste des 23-Jährigen aus Ghana.

Wo er in Kumasi, der Hauptstadt der Ashanti-Region im Süden des Landes, als Sohn eines Pastors aufwuchs. Sein älterer Bruder studiert in Paris, er selbst kam mit 17 als Fußballer in die 3. italienische Liga.

„Derzeit ist er bei seiner Freundin in Italien“, weiß Siegendorf-Präsident Peter Krenmayr, „davor hat es aber schon Gespräche mit den Innviertlern gegeben.“

Extrem bescheiden

In den Weg werde man ihm nichts legen, „wenn es für alle Seiten passt – im Gegenteil: Es macht uns stolz, wenn ein Spieler von Siegendorf den Sprung schafft“. Krenmayr musste Tompte sogar zureden, dass er sich das Angebot anhört: „Er ist extrem bescheiden, meinte, es gibt für ihn nur Siegendorf – aber wir können ihm nicht annähernd das bieten, was er in der Bundesliga bekommen kann.“ Klappt es, muss für den Abstiegskampf natürlich Ersatz her – denn gerade der „Fall Tompte“ zeigt, dass die Regionalliga für den Klub wichtig ist, um auch künftig an junge Spieler mit Perspektive zu kommen. **Wolfgang Haenlein**

Foto: Mario Urbantschitsch

Eleoenai Tompte machte sich für die Bundesliga interessant

Leo ist ein toller Mensch und Spieler, der die letzten Runden trotz Verletzung durchgebissen hat, um der Mannschaft zu helfen.

Peter KRENMAYR über Eleoenai Tompte

4:2 IM PUSTERTAL

Zweiter Sieg in Serie für Capitals

Nach dem 5:3-Sieg bei Tabellenführer Bozen legten die Eishockey-Cracks der Vienna Capitals gestern mit einem 4:2 bei Pustertal nach. Zwei Treffer binnen 14 Sekunden brachten die Wiener in der zehnten Minuten in Front. Danach sorgten starkes Penalty-Killing und Goalie Starkbaum dafür, dass Pustertal nicht herankommen konnte. Erst im hektischen Finish gelangen den Gastgebern zwei Treffer (in 6-gegen-3-Überzahl) und den Caps noch zwei Empty-Net-Shorthander. Schon morgen wartet Innsbruck.

ICE HOCKEY LIGA, gestern: Pustertal – Capitals 2:4, Graz – Salzburg 1:0, Villach – Linz 3:2, Fehervar – KAC 3:1. – **Morgen, 19.15 Uhr:** Innsbruck – Capitals. – **Tabelle:** 1. Bozen (38/19), 2. Innsbruck (38/19), 3. Salzburg (35/16), . . . 7. Capitals (30/18), . . . 11. Pustertal (20/19).

Mehr als nur die „halbe Miete“

Draßburg überwintert als die Nr. 1 im Land

Entscheidend war, dass man Ruhe bewahrte

Wie traurig ist man in Draßburg eigentlich, dass die Ostliga-Herbstsaison zu Ende ist? „Die Pause kommt schon gelegen, die letzten Wochen waren doch sehr intensiv“, sagt Trainer Michael Porics nach dem spektakulären Schlusspunkt mit dem 3:2 über Stripfing im Liga-Cup, „an der anderen Hand, wäre es bei unserem momentanen Lauf aber vielleicht kein Nachteil, würden wir noch zwei, drei Runden zu spielen haben.“

Der Lauf in Zahlen: Nach acht Runden Letzter, nach 16 Siebenter, in den letzten acht Spielen holten nur Winterkönig Stripfing (21) und TWL Elektra (19) mehr Punkte als Draßburg (18)! War das schon die „halbe Miete“ für den Ligaerhalt? „46 Punkte werden wir nicht brauchen“, weiß Porics, dass es sogar mehr als das gewesen ist, „auch wenn wir nicht so naiv sind, zu glauben, wir wären bereits durch – 10 bis 12 Zähler werden wir schon noch brauchen und das Ziel fürs Frühjahr muss heißen, diese auch so rasch wie möglich zu holen.“

Entscheidend für die tolle Aufholjagd war für den Trainer, „dass wir ruhig geblieben sind, das spricht für die Mannschaft und den Verein.“ Veränderungen wird es im Winter dennoch geben, wenn auch aus anderen Gründen als in Siegendorf und Neusiedl. „Wir werden die Offensive punktuell ergänzen, um auch in diesem Mannschaftsteil mehr Konkurrenzkampf zu haben.“ Dazu soll der aufgeblähte Kader von aktuell 25 Mann verkleinert werden. **W. H.**

Foto: Mario Urbantschitsch

Draßburg-Coach Michael Porics

Gekennzeichneter Download (ID=ULSAR06X6gv3WC_c3369rw)